

POT-Report

Wir ~~A~~STIFTen Zukunft



Ein ESF-gefördertes Monatsmagazin

5. Ausgabe

POTSchappel lebt !

18.Juni 2009

*** ein Magazin von, durch und für Mitbürgerinnen und Mitbürgern in sozial schwachen Verhältnissen ***

Inhaltsverzeichnis

Titelseite und Seite 2
Aktuelles aus dem Sozialhaus

Seite 3 und 4
Geschichte der Russlanddeutschen

Seite 5 - 7
Meine Heimat - Migranten schreiben über ihre Heimatstadt

Seite 8
Das mag ich / nicht

Seite 9
In zwei Sprachen leben

Seite 10
La Pampa

Seite 11
Wahlen in Freital

Seite 12
Wissenswertes

Seite 13
Ratgeber Gesundheit

Seite 14
Rezepte

Seite 15
Amüsantes

Seite 16
Ratgeber Hartz IV

Seite 17
Sonstiges

Seite 18
Tauschbörse, Veranstaltungen

Seite 19
Bürgerservice

Seite 20
Impressum

BUNTES FREITAL 2009



Liebe Freitalerinnen und Freitaler,

Am 17.05.2009 fand zum vierten Male die beliebte Traditionsveranstaltung ~~A~~BUNTES FREITAL 2009⁶ statt. Diesmal in der Halle des Förderkreises BIOTEC e.V. in der Gutenbergstraße 12. Und sie stand auch in diesem Jahr wieder unter der Schirmherrschaft unseres Oberbürgermeisters, Herrn Mättig. Er und der Beigeordnete des Landratsamtes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Herr Darmstadt, ließen es sich nicht nehmen, die Veranstaltung würdig und mit herzlichen Begrüßungsworten zu eröffnen. In einer gemeinsamen Initiative der Mitglieder des Freitaler Netzwerkes ~~A~~migration⁶ wurde nicht nur ein farbenfrohes und von Lebensfreude geprägtes Bühnenprogramm geboten, das in jeder Minute den Spaß und die Freude aller Beteiligten ausstrahlte und den Funken auch schnell auf das zahlreich vertretene Publikum überspringen ließ. Die ca. 200 Besucherinnen und Besucher dankten den 45 Mitwirkenden unterschiedlichster Vereine und Institutionen mit oft lang anhaltendem Beifall, sangen und schunkelten zuweilen auch intensiv mit.

Auch auf den Nebenschauplätzen – ob auf dem Kinderspielplatz, ob am Eisstand oder beim fleißigen Drehen des Glücksrades – wurde das Anliegen dieser Veranstaltung ~~A~~gelebte Integration⁶ überall deutlich. **Fortsetzung Seite 2**



Förderkreis
BIOTEC
Gutenbergstraße 12 01705 Freital e.V.
fon 0351 - 646 309 32 fax 0351 - 646 639 35
mobile 0152 - 22 89 35 34
email schwarz@foerderkreis-biotec.de

ProjektEntwicklung
AufbauOrganisation
SozialraumManagement

Europa fördert Sachsen.



Aktuelles aus dem SOZIALHAUS in der Gutenbergstrasse

Fortsetzung von Seite 1

Am Stand des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ñ gemeinsam gestaltet mit dem Caritasverband Dresden e.V. ñ herrschte ebenfalls reges Treiben. Viele Besucherinnen und Besucher, insbesondere unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund informierten sich über aktuelle Angebote und nahmen auch gleich die Gelegenheit wahr, ihre Sprachkenntnisse anhand kleiner Quiz-Fragebögen zu überprüfen. Die Kinder stürzten sich begeistert auf die mitgebrachten Werbegeschenke und waren auch so überglücklich, denn fast jedes Kind am gut besuchten Glücksrad konnte einen Preis in Empfang nehmen. Das Kinderbetreuungsteam vom Verein Aleben in Zuckerodeó e.V. hatte hier alle Hände voll zu tun.



Sowohl der Förderkreis BIOTEC e.V., der diese Veranstaltung im Auftrage des Netzwerkes Migration mit viel Engagement und Herzblut organisierte, das Freitaler Tanzstudio, das Familien-Zentrum "Regenbogen", die Spielbühne Freital, der Verein ADas Zusammenleben e.V.ó unsere Freitaler Ostrock-Legende AMampeó oder der Verein Vietnamesischer Freunde - alle gemeinsam stellten in ihren Bühnenprogrammen die vielen Facetten des sozialen und kulturell vielfältigen Lebens unserer Stadt vor und machten diese Veranstaltung zu einem schönen und nachhaltigen Erlebnis für alle.

Umrahmt wurde das Programm durch den sehr würdevollen Auftritt des Barocktheaters Dresden und auch die Jungs von der Freitaler Band Akloppholzó legten sich kräftig ins Zeug. Und wieder einmal sorgten treue Sponsoren wie die Windbergarena, die Freitaler Strom und Gas und viele andere dafür, dass das vollständig auf ehrenamtlichen Initiativen beruhende Fest die eine oder andere finanzielle und sachliche Unterstützung erhielt. Dafür möchten wir ein dickes Dankeschön aussprechen (s. Sponsorenliste).



Natürlich hofften wir auf gutes Frühlingswetter und dieser Wunsch wurde auch prompt erfüllt.



Alles in allem hielt also auch in diesem Jahr das ABUNTE FREITALó wieder das, was es versprochen hatte. Wir alle gehen fest davon aus, uns zu der neuen, dann 5. Auflage im Jahre 2010 wieder zusehen. Noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle und denken Sie bitte daran: Antegration ist uns eine gemeinsame Herzenssache und kann durch eine solche Veranstaltung nur unterstützt werden. Leben müssen wir sie tagtäglich gemeinsam.ó

Im Auftrage des Organisationsteams

gez. W. Reschetnikow gez. Hannelore Höckner

*** Förderkreis BIOTEC e.V. ***

Sponsorenliste der Stadt Freital

Oberbürgermeister, Herrn Klaus Mättig

Freitaler Strom und Gas

Ostsächsische Sparkasse Freital

Fielmann - Freital

Bombastus-Werke Freital

Dresdner Tafel e.V.

Uhren&Schmuck Handke, Frau Koitsch - Freital

Friseursalon Hein, Frau Kaden-Walter - Freital

Modesalon Birgit - Freital

Bürobedarf Priebs - Freital

Stadtkulturhaus Freital

LOESERnet.com GmbH - Freital

Familie Stöcker - Freital

Geschichte der Russlanddeutschen

Spätaussiedler sind im amtlichen Sprachgebrauch seit dem 1. Januar 1993 Menschen, die im Rahmen eines Aufnahmeverfahrens als deutsche Volkszugehörige nach Deutschland übersiedelt sind. Vorher benannte man sie nach dem Bundesvertriebengesetz als Aussiedler. Vor allem erfasst der Begriff die Angehörigen von deutschen Minderheiten, deren Familien teilweise seit Generationen in Ostmitteleuropa, Osteuropa, Südosteuropa und teilweise in Asien gelebt haben und in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sind. (Wikipedia. Die freie Enzyklopädie.)

Sie werden auch Russlanddeutsche oder Wolgadeutsche genannt. In Freital wohnen über 1400 Spätaussiedler, sehr viele von ihnen in Zuckerode. Daher wird es oft Russenviertel genannt.

Wie verstehen sich Einheimische mit den Spätaussiedlern? Sicherlich gibt es unterschiedliche Geschichten und Beispiele, sowohl positiv als auch negativ, was nicht unbedingt auf die kulturellen Unterschiede zurückzuführen ist. Es gibt zahlreiche Missverständnisse und Konfliktsituationen in rein einheimischen sozialen Gruppen. Auch unter Spätaussiedlern herrscht nicht immer Einstimmigkeit und Frieden. Und es ist absolut normal. Konfliktfreie Gesellschaft ist nicht unbedingt eine gesunde Gesellschaft. Dort, wo keine Fragen gestellt werden, gibt es keine Antworten und somit ist keine Entwicklung möglich, was zur Stagnation und Verfall führt. Das hatten wir doch schon in der Sowjetunion und ihr - in der DDR.

Das Thema ~~A~~Einheimische und Migranten ~~ist~~ trotz der ~~A~~Normalität ~~oder~~ existierenden Missverständnisse seit Jahren eine politische Aufgabe auf der Bundesebene. Es gibt viele Programme, Projekte, Kurse, Fortbildungsmaßnahmen etc., die die beiden Gruppen zueinander führen sollen. Die Teilung in Einheimische und Spätaussiedler ist nämlich nach wie vor sichtbar. Woran liegt es? An der Sprache? Das glaube ich nicht. Wir haben Berührungängste. Ich denke, wir wissen noch ziemlich wenig voneinander. Deswegen ist die POT-REPORT-Ausgabe dem Thema ~~A~~Mein Nachbar ~~A~~ler Russe ~~ö~~gewidmet.

Die Anfänge des Deutschtums in Russland

Schon lange vor der planmäßigen Ansiedlung deutscher Bauern gab es in Russland Deutsche. Bereits im Mittelalter ließen sich Kaufleute der Deutschen Hanse in Nordrussland (Nowgorod) nieder. Unter Zar Iwan dem Schrecklichen (1533 -1584) wurden vermehrt Fachleute ins Land geholt (Handwerker, Baumeister, Architekten, Ärzte, Offiziere, Verwaltungsspezialisten und andere). In Moskau entstand eine deutsche Vorstadt (Njemezskaja sloboda), in der sich Zar Peter I. (1689 ñ 1725) als Kind gern aufhielt.

Peter der Große, der den Prozess der Europäisierung Russlands einleitete, zog viele Deutsche in seine Umgebung. Ebenso besetzten seine Nachfolger verantwortliche Posten in Diplomatie, Verwaltung und Heer mit Deutschen.

Es handelt sich hier aber um verhältnismäßig wenige Deutsche, die zum Teil nur noch dem Namen nach Deutsche waren. Nur in den größeren Städten Moskau, Petersburg und Odessa bestanden deutsche Gemeinden mit eigenen Kirchen und vorbildlichen Schulen.

Planmäßige Aussiedlung von Deutschen unter Katharina II. (1762 ñ 1796), Paul I. (1796 ñ 1801) und Alexander I. (1801 ñ 1825)

In weiten Teilen Russlands gab es große zusammenhängende Landstriche fruchtbaren, unbewohnten und ungenutzten Bodens.

Die Ende des 18. Jahrhunderts geführten Kriege mit der Türkei brachten zudem eine gewaltige Ausdehnung des Territoriums in der Südukraine, das ebenfalls kaum besiedelt war. Um dem Land neue Einnahmen zu verschaffen, erließ Katharina II. am 22. Juli 1763 ein Manifest, in dem Ausländer aufgefordert wurden, sich in Russland niederzulassen. Die wichtigsten Bestimmungen dieses Manifestes lauteten:

1. ~~A~~Gestatten Wir allen Ausländern in Unser Reich zu kommen, um sich in allen Gouvernements, wo es einem jeden gefällig, häuslich niederzulassen. ~~ö~~
2. ~~A~~Gestatten Wir ... freie Religionsübung nach ihren kirchlichen Satzungen und Gebräuchen. ~~ö~~
3. ~~A~~Soll keiner ... an Unsere Cassa die geringsten Abgaben entrichten. ~~ö~~
Wer sich in unbebauter Gegend niederließ, genoss 30 Freijahre, sonst 5 ñ 10 Jahre.
4. ~~A~~Solche in Russland sich niedergelassene Ausländer sollen während der ganzen Zeit ihres hier seins wider Willen weder in Militär- noch in Zivildienst genommen werden. ~~ö~~

Alle zur Ansiedlung der Kolonisten (so hießen die Siedler) angewiesenen Ländereien wurden ihnen zum unantastbaren und erblichen Besitz auf ewige Zeiten überlassen, jedoch nicht als persönliches Eigentum, sondern als Gemeingut einer jeden Kolonie (Gemeinde).

Erwähnenswert ist auch die Zusicherung, das Zarenreich jederzeit ungehindert verlassen zu dürfen. Die Kolonisten waren im Unterschied zu den Bauern in Deutschland und zu russischen Bauern keine Leibeigenen, sondern Freie.

Auswanderungsgründe

Die von Zaren versprochenen Privilegien erschienen besonders verlockend angesichts der Not und Missstände, vor allem in Hessen und Südwestdeutschland:

- Politische Unterdrückung durch die eigenen Fürsten,
- wirtschaftliche Not, Missernten, Hungerjahre,
- strenge, oft ungerechte Verwaltung,
- Beeinträchtigung der Glaubensfreiheit,
- Siebenjähriger Krieg,
- Napoleonische Kriege,
- fremde Besatzung.

Herkunftsgebiete und Wanderwege

Auf Grund des Manifestes der Zarin Katharina II. begann nach dem Siebenjährigenkrieg eine Massenauswanderung nach Russland, vor allem aus Hessen, aber auch aus Rheinlanden und Württemberg. Der beschwerliche Weg -

...Fortsetzung

führte zu Lande bis Lübeck und von hier auf dem Wasser nach Petersburg. Von dort verlief die Weiterreise auf dem Landweg über Moskau oder auf dem Wasserwege auf der Wolga bis Saratow, wo auf einer geschlossenen Landfläche 104 deutsche Siedlungen angelegt wurden.

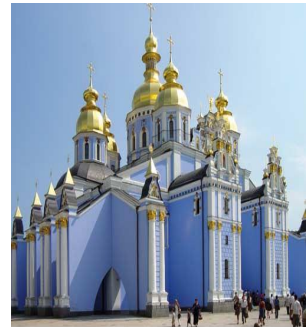
In den Jahren 1816/17 bis 1842 fand die stärkste Auswanderung aus Württemberg statt. Der Weg führte von Ulm donauabwärts oder zu Lande über Podolien in die Gegend bei Odessa, nach Bessarabien, auf die Krim und in den Südkaukasus.

Die Siedler gaben oft die Namen ihrer in der alten Heimat zurückgelassenen Dörfer und Städte, z. B. Basel, Darmstadt, Mariental, Rosenberg, Straßburg u. a. Insgesamt wurden im Schwarzmeergebiet, in Bessarabien und im Südkaukasus 181 Mutterkolonien gegründet.

Bei allen Russlanddeutschen entwickelte sich mit der Zeit ein gut ausgeprägtes lokales Heimatbewusstsein. Sie legten von Anfang an großen Wert darauf, ihren Glauben, ihre Muttersprache, ihre folkloristischen Traditionen (Volkslied, Volkskunst, Musik, Tracht, Gebräuche) sorgsam zu pflegen, weiterzuentwickeln und an die nachfolgenden Generationen weiterzureichen.

¹Der gesamte folgende Abschnitt ist der Arbeit *„Volk auf dem Weg. Deutsche in Russland und in der GUS 1763-1997“* 6. Auflage, 1998 entnommen. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., Kulturrat der Deutschen aus Russland e.V. in Zusammenarbeit mit der Assoziation gesellschaftlicher Vereinigungen *„Internationaler Verband der deutschen Kultur“* Gefördert vom Bundesministerium des Innern, Bonn.
 Fortsetzung dieses Artikels folgt in der nächsten Ausgabe.

Das berühmte Michaelis-Kloster aus dem 11. Jahrhundert



Saporoshje. Die Stadt am Dnjepr wurde 1770 gegründet. Es ist die Heimatstadt der Kosaken. In dem Kosakenmuseum auf der Insel Hortiza kann man einiges über Kosakenlebensweise erfahren. Der Besuch einer Kosaken-Reitershow versetzt Sie ins 17. Jh. Nicht nur Reiter werden Sie besichtigen, sondern auch ukrainische Folklore mit Tänzen und Liedern.



Saporoshskaje Setsch



Meine Heimat - GUS

Auf den Spuren der Kosaken

Kiew ñ Saporoshje ñ Sewastopol ñ Jalta ñ Odessa

Kiew ist die Hauptstadt der Ukraine. Sie gilt als Mutter aller Städte. Im 11. Jahrhundert wurde eine Legende aufgeschrieben: Auf einem Hügel am Fluss wurde von den Geschwistern Ky, Shchtschek, Khoryv und Lybid eine Stadt gegründet und nach dem ältesten Bruder benannt.



Chreschatik - die Hauptstraße von Kiew

Von Insel Hortiza genießt man einen beeindruckenden Ausblick auf den Staudamm am Wasserkraftwerk das



Meine Heimat - GUS

Sewastopol. Wenn Sie Ihre Reise mit dem Schiff fortfahren, ankert Ihr Schiff in Sewastopol, dem Hafen der Schwarzmeerflotte. Das ist die größte Stadt auf der Krim, die war mit Reise- und Aufenthaltseinschränkungen, mit Zutrittsverbot für Ausländer und Staatsbürger belegt.

Chersonesses



Die antike, von den Griechen im 4. Jh. v. Chr. gegründete Stadt liegt am Südufer der größten der 38 Buchten Sewastopols; ihr archäologisches und historisches Freiluftmuseum mit seinen malerischen Ruinen und der ebenfalls dem hl. Wladimir gewidmeten Kathedrale ist eine lohnenswerte Entdeckung.



Das Museum der Geschichte der Schwarzmeerflotte



Wladimir-Kathedrale

Jalta ist wohl bekanntes Ort auf der Krim. Einst Modeort der Zarenaristokratie erfreut sich Jalta auch heute noch großer Beliebtheit. Bei einer Führung lernen Sie den Weißen Palast im Vorort Livadija kennen. Der Palast wurde von Zar Nikolaus II. als Sommerresidenz erbaut. Hier trafen sich im Februar 1945 Churchill, Roosevelt und Stalin zur Konferenz von Jalta.



Livadija Palast

In der Stadt entdecke Sie das Schlösschen Aßwalbennestó mit einem wunderschönen Ausblick auf das Meer



Odessa wurde die Perle des Schwarzen Meeres genannt. Odessa nimmt neben Kiew eine bedeutende Stellung in der Geschichte Russlands und der Ukraine ein. Kosaken, Mongolen, Türken, Russen und Deutsche haben im Laufe des letzten Jahrtausends die Geschichte geprägt. Dank der geografischen Lage und dem milden Klima entwickelte sich Odessa rasant zu einer Großstadt mit kosmopolitischem Gesicht. Die Stadt zog viele Ausländer, Sklaven und Juden an, die in Russland nicht geduldet wurden. Der Fürst von Richelieu, ein französischer Emigrant und der erste Stadtpräsident von Odessa, wird von vielen Odessiten als wirklicher Stadtgründer betrachtet.

Zu der wichtigsten Sehenswürdigkeiten gehören die 30 m hohe Potjomkin-Treppe und das für seine Schönheit berühmte Opernhaus.
(Elena Makowski, 33)

Opernhaus



Potjomkin-Treppe



...Fortsetzung

Meine Heimatstadt Karaganda

Ich komme aus Kasachstan und ich möchte Ihnen meine Heimatstadt Karaganda vorstellen.

Das Klima dort ist das typische Kontinentalklima: der Winter ist lang und sehr kalt, manchmal bis unter -40° , mit häufigen Schneestürmen; der Sommer ist heiß, bis $35-40^{\circ}$ Grad Plus mit trockener Wüstenluft. Aber der große Temperaturunterschied hat den Vorteil, dass man sich während des langen kalten Winters umso mehr auf den Sommer freut, also ist die Allgemeinstimmung in Karaganda das ganze Jahr durch gut! Die Extreme des Klimas bringen auch die Abwechslung in das Leben hinein. Man muss sich anpassen, um zu überleben, und hat somit nie Langeweile!

Die Bevölkerung von Karaganda zählt heute etwa 560 000 Menschen. Das ist die viertgrößte Stadt von Kasachstan. Außerdem ist Karaganda das größte Industrie-, Wirtschafts- und Kulturzentrum von Kasachstan. Im Jahr 1934 hat Karaganda den Status einer Stadt bekommen.



Zirkus von Karaganda

Oder gehen Sie in den Zoo. Die Hauptattraktion des Zoos ist der SPRECHENDE ELEFANT. Er heißt Batyr, was auf kasachisch der Recke bedeutet. Außer Batyr erleben Sie hier verschiedenste einheimische und exotische Tierarten.

Nach dem Zoobesuch entspannen Sie sich mit Ihrer ganzen Familie in dem schönsten *Aquapark* der Welt. (Das meine ich.)



Die Talsperre "Fjodorowskoje"

Unbedingt müssen Sie den Wasserbehälter *Fjodorowskoje* besuchen, wo Sie Spazierfahrten mit dem Segelboot genießen können.

Außerdem hat meine Stadt mehr als 50 *historische Denkmäler*, die man auch besichtigen kann.

Kulturfreunde können in den *Kulturpalast* gehen oder *Stanislowski-Theater* besuchen. Das weltberühmte *Irish-Step-Ensemble Altyn Batyr* hat in Karaganda sein Zuhause. Sie können gerne mittanzen!

Die Stadt hat vier moderne Lichtspielhäuser, viele Museen und Gemädegalerien.

Alljährlich am 8. Mai führt man hier *der Staffellauf* in Leichtathletik durch. Sie können Teilnehmer sein.

Und noch vergessen Sie nicht die großen Kaufhäuser *AUMÓ* und *ACHACHRIÓ* zu besuchen. Dort finden Sie Souvenirs, Geschenke und Schmuck zum Andenken an Ihre wunderschöne Reise in meine Heimatstadt.

Herzlich Willkommen in Karaganda!

Staniza Asowskaja

Ich bin aus Russland gekommen. Meine Staniza liegt am Schwarzen Meer. (Stanica heißt auf deutsch: Stadt)

Im Russischen Reich des 15.-17. Jahrhunderts wurden als Staniza kleinere (60-100 Mann) aus *Aienstleutenó* und *Kosaken* bestehende Kavallerieeinheiten bezeichnet, die in den südlichen Steppen zur Grenzsicherung und Beobachtung der Bewegungen der Krimtataren entsandt wurden. Im Unterschied zu den normalen Grenzwachtruppen unternahmen diese Stanizen zur Aufklärung, Gefangennahme oder auch Vernichtung kleinerer Tatareneinheiten weite Züge in die Steppen jenseits der südlichen und südöstlichen Grenzen des Reiches. (Wikipedia. Die freie Enzyklopädie)

Im Sommer ist es hier sehr heiß und die Luft ist feucht. Das Klima ist subtropisch. Die Tagestemperaturen sind oft über 45° Grad. Viele Obstgärten und Weinplantagen prägen die Landschaft meiner Heimat.

Viele Obstgärten und Weinplantagen prägen die Landschaft meiner Heimat.



Der Frühling ist meine Lieblingsjahreszeit. Es ist zauberhaft, wenn im März die ersten Blumen $\hat{n}$ Schneeglöckchen, Maiglöckchen - durch die Erde ihren Weg nach draußen zur Sonne finden. Die Bienen summen, die Vögel zwitschern, die Luft riecht nach Flieder und Maiglöckchen. Die Welt wird schöner mit jedem Tag. Das Blühen will nicht enden. Überall blühen die Gärten. In unserer Staniza gibt es den hohen Berg Sober und Pschadski-Wasserfälle. Zu Fuß kann man über den Berg gehen und an das Meer gelangen.



...Fortsetzung

Auch gibt es in unserer Staniza im Wald eine Mineralwasser-Quelle. Das Werk Kapitelióbearbeitet das Wasser und verpackt es in Flaschen mit dem Etikett Asowskaja Mineralwasseró Das ist das leckerste Wasser, das ich kenne!

Neftejugansk



Urlaub nur für ECHTE Männer!

Magst du wilde unberührte Natur erleben? Abenteuer in extremalen Bedingungen der Art , dass dein Adrenalinpegel kaum auf die normalen Werte zurückkommt? Dann komm mit nach Sibirien in die Stadt Neftejugansk.



Die beste Jagt und das traumhafte Angeln bietet die Gegend um die Stadt herum. In undurchgänglichen Sümpfen sind nur Wildschweine, Hirschen, Elche, Bären, Auerhähne, Tausende Enten und du.



Reisekosten: Visum ab 95 ü.
 Flugtickets: Berlin-Moskau (2 Stunden 45 Minuten)
 Moskau ñ Surgut (3 Stunden 10 Minuten)
 Hin und zurück 521 ü (Siberia Airlines)
 Bus von Surgut nach Neftejugansk
 (120 km) 10 ü
 Hotelzimmer in Neftejugansk
 30 ü / Übernachtung

(Swetlana Jess, 36)

Die schönste Stadt der Welt ist Krutinka.

Krutinka liegt ca. 200 km von der Stadt Omsk entfernt. Um die Stadt herum sind viele Wälder und Felder. Die Natur ist dort wunderbar schön. Da gibt es die drei größte Seen des Omskgebietes. Sie sind tief und kristallsauber. Man kann Fisch mit Netz fangen und eine Angel ins Wasser werfen. Im Wald wachsen Him-, Johannis- und Erdbeeren. Sie schmecken anders wie die Beeren aus dem Garten. Viel süßer und aromatischer!

In den Wäldern kann man auf die Jagd gehen. Mein Nachbar hat einen Bären erschossen!

Wenn Sie in den Wald gehen, können Ihnen Hasen, Landzungen und Hirschen begegnen. An den Sümpfen können Sie eimerweise Moosbeeren und Preiselbeeren pflücken.

Die Menschen sind sehr nett und gastfreundlich. Übrigens liegt auf dem Weg von Omsk nach Krutinka ein deutscher Kreis Asowo. Die deutsche Regierung unterstützt den Kreis. Asowo befindet sich etwa 50 km von Omsk entfernt. Wenn Sie nach Krutinka fahren, besuchen sie Ihre Landsleute in Sibirien.

Nehmen Sie Salbe gegen Mücken mit, dann wird das Leben wirklich wie im Paradies.

Glauben Sie mir vielleicht nicht? Gerade deshalb müssten Sie unbedingt das selber sehen.

Reisekosten:

Das Visum 95 ü. (www.vostok.de)

Flugtickets Berlin-Moskau, Moskau-Omsk 450 ü (Aeroflot)

Taxi von Omsk nach Krutinka 200 Rubel.

Hotelzimmer ca. 500 Rubel/Übernachtung 1ü = 43 Rubel.

Herzlich Willkommen in Sibirien!

(Irina Schlepp, 54)

Das mag ich / nicht

Ich kann mich nicht an die Äußerung der Deutschen zu den Spätaussiedlern gewöhnen, dass wir hier in Deutschland auf Russisch nicht sprechen dürfen. Aber sonst gefällt mir alles.

Landschaften gefallen mir in Deutschland. Überall gibt es Vieles zu entdecken.

Aber die vielen Regeln! Zum Beispiel von 12.00 bis 15.00 Ruhezeit. Schrecklich!

Seit ich nach Deutschland gekommen bin, habe ich keine herrenlosen Hunde gesehen. Das gefällt mir sehr gut. Bis heute noch wundere ich mich, wie toll es ist, keinen hungrigen und aggressiven Tieren zu begegnen und keine Angst deswegen haben zu müssen.

Noch gefällt mir sehr die Ordnung überall und die Verantwortung der Leute diesbezüglich.

Ich kann mich allerdings nicht an das Benehmen der Jugendlichen gewöhnen. Sie sind so frech und respektlos den Erwachsenen, Lehrern gegenüber. Es fällt ihnen niemals ein, im öffentlichen Verkehr den Platz für einen älteren Menschen frei zu machen. Und so weiter.

Ich wohne in Deutschland nicht lange Zeit. Ich habe gesucht und konnte nichts Schlechtes finden.

Als ich aus Russland gekommen bin, wollte ich noch russische Sendungen schauen, und der Vermieter hat mir eine Satelliten-Schüssel anbringen lassen.

Alle deutschen Leute, mit denen ich gesprochen habe, waren freundlich, und wenn ich etwas nicht verstehe, spricht man mit mir deutlich und langsam.

Ich meine, dass zwischen den Leuten etwas Negatives passieren kann, aber das bedeutet nicht, dass es auch in den anderen Ländern nicht so ist.

Bis jetzt gefällt mir alles: die Natur, das Klima, die Ordnung. Mir fehlt nur meine Schule.

(I.S., 54, Grundschullehrerin)

Manche Deutsche denken, wenn ich nicht richtig auf Deutsch sprechen kann, bin ich dumm und ich könnte nichts richtig machen. Sie verhalten sich hochmütig zu mir.

Das kränkt mich!

Ich lebe in Deutschland schon sieben Jahre, aber ich kann mich nicht daran gewöhnen, dass die Deutschen ganz nackt schwimmen und auf dem Badestrand nackt laufen. Es ist mir unangenehm. Meine Meinung ist, die Leute müssen nicht ihre vertraulichen Teile des Körpers allen zeigen.

Das sind Sachen, an die ich mich nicht gewöhnen kann. Das wäre natürlich noch nicht alles. Aber ich muss sagen, dass es mehr Positives gibt.

Ich finde die Autobahnen super! Ich kann in kurzer Zeit so weit

fahren. Noch gefällt es mir, dass ich ein Wochenendticket kaufen und in verschiedene Richtungen fahren kann. Mir gefällt auch, dass man jeden Tag am Morgen die Straßen putzt. Ich könnte mehr schreiben, aber ich bin faul und schon müde.

(L.R., 48, Ökonom)

Das finde ich toll:

Jedes Haus hat eigenen Hausmeister, der ist dafür zuständig, dass alles funktioniert und sein Gebiet sauber ist. Die Heizung kann ich selbst einstellen: ist es kalt, kann ich die höher stellen, ist es heiß, kann ich sie ausschalten. Das Licht und das Wasser gibt es immer. Es gibt keine Ausfälle! Es gibt keine heimatlosen Tiere. Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren planmäßig.

Das vermisse ich:

Der Tannenbaum duftet nicht. Überhaupt sind alle Aromen sehr schwach.

Ich kann mich nicht daran gewöhnen, dass ich in Deutschland der Mensch der zweiten Sorte bin. Ich bin Ingenieur von Beruf, ich habe Hochschule absolviert, aber wegen der Sprache kann ich in Deutschland keine Arbeit finden. In meiner Freizeit kann ich mich nicht als intelligenter Mensch mit den Einheimischen unterhalten. Das stört mich. Aber die Natur ist sehr schön. Die Leute sind sehr freundlich. Überall herrscht Ordnung und Sauberkeit. Ich glaube, Deutschland macht viel für seine Bürger.

Witze aus der Ex-Sowjetunion

Ein Hund läuft aus der Ukraine nach Russland. Seine Kumpels machen große Augen und fragen ihn: „Warum läufst du eigentlich nach Russland?“ „Hier gibt's doch nichts zum Fressen“, antwortet er. Einige Tage später läuft der gleiche Hund in die Ukraine zurück. Seine Kumpels machen noch größere Augen: „Was ist denn dieses Mal los?“ „Ach, dort gibt's auch nichts zum Fressen, aber hier darf ich wenigstens bellen.“

Es ist Nacht. Eine stockbesoffene Frau findet sich mit Mühe nach Hause und klingelt an der Tür. Ihr Mann macht auf und meint: „Denkst du, ich lasse dich in so einem Zustand in die Wohnung rein?“ „Brauche ich auch nicht“, erwidert die Dame. „Ich will nur die Gitarre holen“

In zwei Sprachen leben

In zwei Sprachen leben

Haben Sie sich schon einmal überlegt, welches deutsches Wort Ihnen am besten gefällt?

2004 gab es in Deutschland einen Wettbewerb: Was ist das schönste deutsche Wort? Viele Menschen aus der ganzen Welt haben ihre deutschen Lieblingswörter vorgestellt.

1. Streichholzschachtelchen

weil wenn man es als Ausländer aussprechen kann, kann man ALLES aussprechen. Und das ist ja schön.

(Amelia Hartey, Australien)

2. Sommervogel

weil es jeder den Worten nach versteht, aber nur die Leute in der Schweiz wissen, dass es sich dabei um einen Schmetterling handelt.

(Daniel Schär, Schweiz)

3. lieben

weil es nur ein A vom Leben entfernt ist.

(Gloria Bosch, Spanien)

4. oder

weil man immer noch eine Alternative hat.

Die Umfrage nach dem schönsten deutschen Wort haben wir auch in den Integrationskursen an LOESERnet.com gefragt. Hier sind einige Antworten.

Ei-Eis

Als ich angefangen habe Deutsch zu lernen, habe ich gedacht: Das ist wahr: eine Kugel Eis sieht wie ein Ei aus.

Handschuhe

Das Volk hat Sinn für Humor, wenn es Schuhe auch an den Händen trägt!

Feierabend

Da steckt die ganze Lebensphilosophie drin. Man hat ja jeden Abend einen Grund zum (Leben)Feiern.

Mein Gott

Wie ein Rettungsdienst in der deutschen Sprache. Es passt Ausdruck fast aller Gefühle um fast Gefühle auszudrücken: Angst, Freude, Überraschung, Wut, Liebe, Begeisterung, und und und.

Schnürsenkel

Als Kind ist man ja tatsächlich in all diesen Schnüren jedes Mal versunken.

Dachstuhl

Ich sehe ein Dach vor mir, das ganz gemütlich in einem Stuhl mit Armlehnen sitzt. Lustig!

Bier

Ohne Kommentar!

Die Umfrage wurde gemacht von Andrej Braun, 30.

ö Und noch ein paar Witze aus der Ex-Sowjetunion

Vor langer Zeit wohnten drei Freunde zusammen. Sie hießen Wassilij, Peter und Iwan. Einmal sind sie alle zusammen mit ihren Ehefrauen Auto gefahren, hatten einen Unfall und sind alle ums Leben gekommen. Nun standen die Männer vor dem heiligen Peter und er sagte zu ihnen: „Auch hier im Himmel sollt ihr Autos haben, aber welche, das hängt von eurer Vergangenheit ab. Du, Wassilij, warst ein schlechter Ehemann, weil du sehr viele Ehebrüche begangen hast. Du bekommst nur einen Saporozhez. Du, Peter, warst etwas besser, du hast einen Lada verdient. Und du, Iwan, warst ein sehr guter Mann. Du bist nie fremdgegangen und hast deswegen einen Ferrari verdient.“ Gesagt, getan! Mehr oder weniger zufrieden fuhren Wassilij und Peter mit ihren Autos im Himmel herum und trafen eines Tages Iwan. Er hatte zwar den Ferrari, war aber fürchterlich unglücklich und weinte bitterlich. „Was ist denn passiert?“ fragten ihn seine Freunde. „Ach“, antwortete er, „ich habe meine Frau gesehen, sie ist hier mit einem Fahrrad unterwegs.“

Ein Mann hatte eine Dienstreise. Er kam in ein Hotel, aber alle Einzelzimmer waren belegt. Nur in einem Doppelzimmer war ein Platz frei. Die Hotelfrau musste aber den Mann warnen, dass sein Zimmernachbar unglaublich laut schnarcht. Niemand konnte dabei schlafen. Der Dienstreisende hatte aber keine andere Wahl. Morgens erschien er an der Rezeption frisch und ausgeschlafen. Wie ist es denn Ihnen gelungen? Ganz einfach. Ich bin in das Zimmer rein gegangen, der Zimmernachbar schnarchte. Ich küsste ihn und sagte: Gute Nacht; Schatz! Danach hatte der Mensch Angst nicht nur zu schnarchen, sondern überhaupt einzuschlafen.

Ein Mann erzählte dem anderen, dass seine Kuh sehr viel Milch gibt. „Aber meine gibt sehr wenig Milch. Was machst du?“ fragte der Zweite. „Das Wichtigste ist die Liebkosung. Morgens gehe ich zu der Kuh und frage sie ganz lieb: „Na, was gibt es heute, Milch oder Rindfleisch?“

La Pampa

Hola Pampanauten,

die Schotten sind dicht, der Drops ist gelutscht, der Hund begraben, die Pauke geschlagen...

Soll heißen, wir haben die letzten vier Bands für die Pam-pabühnen preiszugeben. Kurz vor knapp ihr Ticket gezogen haben also: die melodramatischen Breitwandpopper von **+/- {Plus/Minus}**, die quietschironischen Elektrotanz-schocker von **Popular Damage**, die trickreich vertrackten Nachpostrocker **The Friendliness Is Going Happy** und, hey, **ZEBU!**

Das komplette Lineup liest sich nun so:

The Notwist | Portugal. The Man | +/- {Plus/Minus} | Bonaparte | The Audience | ClickClickDecker | Popular Damage | Ja, Panik | Clara Luzia | Garda | Exits To Freeways | A Heart Is An Airport | Pavilion M2 | Me Succeeds | Pitchtuner | The Friendliness Is Going Happy | Vierkantretlager | ZEBU! | Der Tante Renate

Schaut mal wieder vorbei in der [Netzpampa](http://www.lapampafestival.de) unter www.lapampafestival.de und lest und hört da mehr. Tickets kosten im Vorverkauf immer noch 28 Euro und die kann man gleich dort bestellen.

Damit sind die Planungen aber natürlich noch nicht abgeschlossen. In ein paar Wochen gibt's jede Menge Wissenswertes und Neues zu den vielen DJs an der Lounge am See (dort drehen sich die Platten dieses Jahr rund um die Uhr), sportlichen Aktivitäten für Jedermann, entspannter Live-Musik zum Sonntagnachmittag (ebenfalls mit Seeblick) und den Partys im Zelt.

Genießt den Sommer, liebste Grüße und bisdanski ñ Euer hausrock-Team

+/- {plus/minus}

[New York, Vereinigte Staaten von Amerika]

Nicht weniger als seine Lehrstunde in Sachen Pop ist ihr letztes Werk **As on Your Eyes** vom Herbst 2008. Plus/Minus haben mit ihrem vierten Album das Meisterwerk geschaffen, was nach den aufregenden Ankündigungen der vorhergehenden Platten nur noch eine Frage der Zeit war. Die Presse überschlug sich; von Luftigkeit ist da die Rede, Virtuosität, Kunststück, und vieles mehr.

Absolut fragwürdig, warum der Dreier aus New York scheinbar noch immer in der Kluft zwischen Liebhabersammlung und großer Pop-Bühne klemmt. Absolut irre, dass derart große Musikerschaft solche Universen kreiert und dabei vollkommen lässig auf dem Teppich bleibt. Vor ihrer Zusage hieß es, man müsse erst noch Babysitter finden, sonst könnten die jungen Väter nicht über den Teich fliegen. Wir danken diesen aufopferungsvollen, hochsommerlichen Kindesbetreuern schon jetzt und freuen uns auf den erlauchten Breitwandpop von Plus/Minus in der Pampa.

Popular Damage

[Berlin/Manchester, Deutschland/Großbritannien]

Das **Populäre** ist gut hörbar und im Namen schon sichtbar. Der angebliche **Schaden** muss sich auf die schwer zu ignorierenden musikalischen Einflüsse der letzten

zwanzig Jahre beziehen. Als offensichtliche Kinder der späten 80er bewegen sich Popular Damage musikalisch sicher innerhalb ihres Genres und setzen sich mit dem rotzigen Schma-ckes des Elektropop der letzten Jahre selbst die Krone auf - so dass auch der letzte Michael Jackson-Hasser unfreiwillig zu wippen anfängt. So heißt die letzte EP dann passenderweise auch **Top Hits of the USA**. Ein spannendes Spiel irgend-wo zwischen den fließenden Grenzen von Mainstream und Indie und so weiter. Der Musik ist all das Kokettieren ziemlich wurscht. Die tanzt einfach gewaltig.

The Friendliness Is Going Happy

[Dresden, Deutschland]

Als einzige Bühnengewandergänger werden The Friendliness Is Going Happy das diesjährige Pampafest gebührend eröffnen. Die Welt wartet immer noch erregt auf die erste Langspielplatte der exzentrischen Postrockers aus Dresden, doch im Mai wird das Warten nun erst mal mit der schicken, limitierten EP **Agestern Hinterhof** verkürzt. Seit einiger Zeit nur noch zu dritt, wird hier gefrickelt was das Zeug hält. Dabei gelingt es der Band, ihren kruden Stilmix in den Dienst des Songs zu stellen. Spielfreude lässt mathematische Arrangements plötzlich tan-zend zucken.

The Friendliness Is Going Happy ñ aber sicher.

ZEBU!

[Amherst, Vereinigte Staaten von Amerika]

ZEBU! sind die amerikanischen Botschafter beim la pampa. Letztes Jahr waren sie die Einzigen, die die weite Reise über den Atlantik an die polnische Grenze gewagt haben und eine großartige Show an der Lounge gespielt haben. Dieses Jahr dürfen sich die Vorreiter durch zwei weitere Kapellen aus ihren Ländern sowie einen prominenten Platz auf der großen Bühne bestätigt fühlen. Backstage wird Brownieland!

ZEBU! sind, ja, wahnsinnig und so was wie der punkige Kern von la pampa mit exzessivem Hang zum Gitarrensolo. Es geht um Improvisation und Variation, weniger um Reproduktion (adäquateste Beschreibung dessen, was da musikalisch passiert). Das wäre bei einem Output von zwei Alben alleine im letzten Jahr auch gar nicht möglich. ZEBU! sind Steve und Ted. ZEBU! ist die einzige Band, die schon während der Aufbauphase mit Banjoklängen die Sonne beschwört. Man muss sie lieben. Ihr werdet sehen.



Wahlen in Freital

Neuer Wind in Freital

Der gestrige Wahltag bringt für Freital eine Menge Veränderungen. Zum einen wird für Oberbürgermeister Klaus Mättig (CDU) das regieren schwerer. Er kann nicht mehr mit Hilfe der absoluten Mehrheit seiner Partei Beschlüsse durchbringen. Er muss künftig Kompromisse suchen.

Das kann für die Stadt aber durchaus von Nutzen sein. Nämlich dann, wenn die anderen Fraktionen an einer konstruktiven Arbeit zum Wohle Freitals interessiert sind. Und angesichts dessen, wie die jetzt zweitstärkste Kraft, Bürger für Freital, in den vergangenen Jahren aufgetreten sind, muss man sich da keine Sorgen machen.

Problematisch ist dagegen der Einzug der rechtsextremen NPD zu sehen. Deren platten Sprüche auf den Wahlplakaten haben immerhin 5,7 Prozent der Freitaler Wähler überzeugt. Zwei NPD-Mitglieder werden jetzt in den Rat einziehen. Bleibt zu hoffen, dass sie dort ihre platten Sprüche stecken lassen. Im Stadtrat ist Sacharbeit gefragt.

Quelle: SZ vom 8. Juni 2009

Gewinner der Europawahl im Landkreis ist die FDP

Grund zum Jubeln hatte gestern die FDP. Als 22 Uhr die Ergebnisse der Europawahlen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vorlagen, konnten sich die Freien Demokraten über die knappe Verdopplung ihres Ergebnisses zu 2004 freuen. "Wir sind mehr als zufrieden", sagte Kreisparteisprecher Peter Welp. Er führt das gute Ergebnis vor allem darauf zurück, dass seine Partei die richtigen Antworten in der Finanzkrise gebe.

Alle anderen Parteien haben im Vergleich zu den Europawahlen 2004 Einbußen erlitten (siehe Tabelle). Erfreulich: Die rechtsextremen Parteien haben an Zuspruch verloren. Auch in den NPD-Hochburgen blieb die DVU überall im niedrigen einstelligen Bereich.

Die Wahlbeteiligung lag mit 51,8 Prozent fast genauso hoch wie 2004 in der Sächsischen Schweiz. Im Weißeritzkreis waren es damals 53,6 Prozent.

Ergebnisse der Kommunalwahlen in Freital

CDU	- 42,1 %
Bürger FTL	- 16,0 %
Die Linke	- 13,4 %
SPD	- 10,3 %
FDP	- 8,5 %
NPD	- 5,6 %
Grüne	- 4,2 %
Wahlbeteiligung:	45,6 %

Kreis-Wahlergebnis

CDU	40,6 %
Die Linke	17,5 %
SPD	8,2 %
Republikaner	3,3 %
DVU	1,6 %
FDP	9,7 %
B´90/Grüne	5,2 %
Sonstige	15,5 %

Sitzverteilung im Stadtrat

CDU	15
Bürger FTL	5
Die Linke	5
SPD	3
FDP	3
NPD	2
Grüne	1

Wissenswertes

Verblüffende Fakten

- Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das weint. Eine Träne wiegt etwa fünfzehn Milligramm. In seinem Leben weint jeder Mensch etwa eine Badewanne voll.
- Kein noch so großes oder dünnes Stück Papier kann mehr als 7mal auf die Hälfte gefaltet werden.
- Ein Goldfisch hat ein Erinnerungsvermögen von drei Sekunden.
- Beim Niesen wird die Luft auf bis zu 1.000 km/h beschleunigt.
- $111.111.111 \times 111.111.111 = 12.345.678.987.654.321$
- Jeder Mensch hat einen einzigartigen Zungenabdruck.
- Die Geschmacksrichtung grüner Gummibereen ist "Erdbeere".
- Ab einer Kälte von -90° Fahrenheit friert der Atem in der Luft und fällt zu Boden.
- Die Summe aller Zahlen von Eins bis Hundert ist 5050.
- Wir atmen immer nur durch ein Nasenloch; etwa alle 15 Minuten findet der Wechsel statt.
- In alten Hollywood-Filmen dienten weiß bemalte Kornflakes als Schnee. Da diese aber beim Fallen, einen solchen Lärm machten, mußten die Dialoge nachsynchronisiert werden. Auf die Idee chemisch erzeugten Schnee zu verwenden, kam man 1946 zum ersten Mal. In einem Jahr wird mehr Monopoly-Geld gedruckt als echtes Geld.
- Die erste lila Kuh hieß Adelheid. Ihr Besitzer bekam pro Milka-Werbespot zwischen 500 und 800 Schweizer Franken.
- Astronauten können nicht rülpsen - Kohlendioxid findet in der Schwerelosigkeit keinen Weg nach oben.
- Weil eine Möwe am Zürichsee seinem Architekten ein Stück Brot aus der Hand gepickt hatte, nannte der Schweizer Ueli Prager sein erstes Restaurant Möwenpick.
- Die Ohren der Laubheuschrecke sitzen unter ihren Knien.
- Das Eigelb enthält mehr Eiweiß als das Eiweiß.
- Der Weltrekord im Dauerschluckauf liegt bei 69 Jahren.
- Ein Zahnstocher ist das am häufigsten von Amerikanern verschluckte Objekt.
- Es ist wahrscheinlicher, an einem windigen Tag von einer Biene gestochen zu werden, als bei jedem anderen Wetter.
- Eine durchschnittliche Person lacht etwa 15-mal am Tag.
- Pinguine können bis zu 2m hoch springen.
- Das Herz einer Frau schlägt schneller als das eines Mannes.
- Hunde können 20-mal besser riechen als Menschen.
- Die meisten Kühe geben mehr Milch, wenn sie Musik hören.
- Eine Stubenfliege summt in F.
- Tiger haben gestreifte Haut, nicht nur gestreiftes Fell.
- Es ist unmöglich, mit offenen Augen zu niesen.
- Der Name für Oz im Zauberer von Oz entstand, als sein Schöpfer Frank Baum in seinen Aktenschrank schaute und dort A-N und O-Z sah.

• Eau de Cologne wurde ursprünglich als Mittel gegen die Pest erfunden.

• Wenn man alle Menschen dieser Welt und alle Ameisen dieser Welt auf je eine Waagschale stellen würde, wären die Ameisen schwerer...

• 1997 hatte Microsoft über eine halbe Milliarde Dollar Telefonkosten, um Anfragen von Usern zu beantworten, die Probleme mit der Software hatten - mehr Geld, als für die Entwicklung der Software ausgegeben wurde, derentwegen die Leute anriefen.

• Es gibt 318.979.564.000 verschiedene Möglichkeiten für die ersten vier Züge beim Schach.

• Die krankhafte Angst vor Freitag dem 13. wird Paraskavedekatriaphobie genannt.

• Der älteste bekannte Goldfisch wurde 41 Jahre alt. Er hieß Fred.

(Quelle: www.dresden-wissenschaft.de)

Lange Nacht der Wissenschaft in Dresden - Wissen für Alt und Jung

Am 19. Juni 2009 findet von 18.00 bis 1.00 Uhr zum 7. Mal in Folge die Lange Nacht der Wissenschaften in Dresden statt. Vier Dresdner Hochschulen und 25 wissenschaftliche Einrichtungen und Unternehmen öffnen ihre Türen um Besuchern und Interessenten in rund 370 Führungen, Ausstellungen, Präsentationen, Vorträgen und Experimenten ihre Arbeit vorzustellen. Die Dresdner Wissenschaftseinrichtungen nehmen dieses Jahr Bezug auf das aktuelle Wissenschaftsjahr 2009 - die Forschungsexpedition Deutschland. Viele Institute und Einrichtungen sind Stationen des Expeditionspfades zur Erreichung des Expeditionspasses.

Am Ende des Jahres findet eine Verlosung einer Forschungsexpedition statt. Den Pass und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter www.forschungsexpedition.de. Die Forschungsstationen sind im Programm gekennzeichnet.

Doch der Besuch einer Veranstaltung zur langen Nacht der Wissenschaft ist ein Anfang. Der Eintritt ist frei. Vor allem ist diese Veranstaltung nicht für die hoch gebildete Elite! Der Normalbürger wird angesprochen. Selbst für Kinder schon ab dem Vorschulalter gibt es sehr viele Programme, ihren Wissensdurst zu stillen und Interesse an der Wissenschaft zu wecken.

Sie sind auch für Erwachsene sehenswert und garantieren den entsprechenden AHA-Effekt. Also für jeden eine geeignete Gelegenheit, wieder einmal lange aufbleiben zu dürfen und mit den Eltern etwas Schönes zu unternehmen. Für Essen und Trinken ist in allen Einrichtungen gesorgt. Also kein Verzicht auf Bier und beispielsweise Currywurst oder edlere Garmenfreuden. Spiel, Spaß und Kurzweil kommen weder für Jung noch Alt zu kurz. Die Kinderveranstaltungen sind so ausgerichtet, dass die Kinder auch ohne Eltern daran teil nehmen können. Wissen wird auf spielerischer Weise vermittelt und lange Weile kommt bis zuletzt nicht auf. Vor allem kann man auch ohne Probleme mehrere Institute besuchen. Es werden Shuttlebusse eingesetzt, die die Besucher von einer Einrichtung zur nächsten bringen. Die Busse verkehren alle 12 Minuten.

Ratgeber Gesundheit

Stress und seine Folgen

Eigentlich soll uns Stress in bedrohlichen Situationen schützen. In Sekundenschnelle kann er uns zu Höchstleistungen antreiben. Geraten wir aber immer wieder in belastende Situationen ohne Phasen der Erholung, kommt es zu einer schrittweisen körperlichen und mentalen Erschöpfung. Die permanente Überforderung der Psyche zum Beispiel - als Burnout-Syndrom bekannt - äußert sich häufig in Energieverlust, Depressivität oder Arbeitsunlust bis - Verweigerung.

- **Krankheit (körperlich und geistig)**
- **Aggressives Verhalten**
- **Depressives Verhalten**
- **Flucht in Suchtmechanismen, um das Glücksgefühl auf diesem Weg zu bekommen**

Dauerstress kann sich durch z.B. die folgenden Symptome zeigen:

- Ständiges Grübeln über all das, was wir noch zu tun haben
- Schwierigkeiten, Entscheidungen zu fällen
- Aggressivität
- Depressionen
- Irrationale Ängste
- Missbrauch von Drogen oder Alkohol

Unser Körper gibt uns Signale, wenn wir uns zu viel zumuten. Welche Signale kennen Sie von sich?

- Müdigkeit
- Zerstreutsein und Vergesslichkeit
- Übermäßiger oder geringer Appetit
- Lust auf Sex ist reduziert
- Schlafstörungen

Krankheiten können stressbedingt sein

Wenn wir nicht auf die Signale unseres Körpers hören und uns keine Erholung und Ruhe gönnen, kann chronischer Stress auch der Auslöser und die Ursache von einer ganzen Reihe von Krankheiten sein:

- Kopfschmerzen
- Ohrensausen, fiependes Geräusch, Gehörsturz
- Herz/Kreislaufkrankungen
- Durchfall oder Verstopfung
- Allergien, Hautausschlag

- Brechreiz
- Sodbrennen
- Magenschmerzen
- Häufige Blähungen
- Häufiger Harndrang
- Rücken- und Gelenkschmerzen
- Ausbruch von Lippenherpes
- Depressionen
- u.a.

Bei manchen Menschen kommt es in Stresszeiten durch Unachtsamkeit auch zu einer erhöhten Gefährdung für Unfälle.

Stressquellen

Es gibt viele typische Stressquellen:

- Die Welt, in der wir leben: Lärm, Verkehr, Wetter, Luftverschmutzung usw.
- Existentielle Faktoren wie z.B. Die Angst um den eigenen Arbeitsplatz oder finanzielle Probleme
- Soziale Faktoren wie z.B. Konflikte mit anderen Menschen
- Termine, die wir halten müssen, Bewerbungen oder Gespräche mit den Vorgesetzten
- Körperliche Faktoren wie z.B. Krankheiten, hormonelle Schwankungen, schlechte Ernährung, zu wenig Bewegung oder Schlafstörungen

Und nicht zuletzt sind es auch unsere Gedanken und die Art und Weise, wie wir subjektiv auf unsere Umgebung oder auf Ereignisse reagieren und wie viel Sorgen wir uns machen und welche negativen Erwartungen wir haben.

Was sonst noch Stress machen kann

Stress kann z.B. auch durch Einsamkeit und durch Krankheiten entstehen. Vielleicht sind Sie auch sehr ehrgeizig? Oder Sie machen sich durch Ihren eigenen hohen Anspruch an sich selbst und andere Stress? Wenn Sie mit vielen Menschen auf engstem Raum sein müssen - z.B. zu Hause oder auf der Arbeit - kann Stress entstehen. Auch Lärm ist eine Stressquelle. Ständige Ungewissheit in Fragen, die für Sie wichtig sind, kann großen Stress auslösen.

Überlegen Sie einmal, wobei Sie überall Stress empfinden - und hier kommt es nicht darauf an, was vielleicht "normal" wäre, sondern was Sie subjektiv als Stress empfinden.

Rezepte

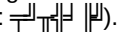
Piroggi - gefüllte Teigtaschen



Zutaten für den Teig

750 g	Mehl
350 ml	Wasser
170 ml	Öl (in Russland nimmt man meistens Sonnenblumenöl)
1 Pck.	Hefe
3 TL	Salz
1 ½ TL	Zucker
1	Ei
1 EL	Butter

Dieser Teig eignet sich am besten für Piroggi mit Gemüsefüllungen, zum Beispiel, mit Kartoffelpüree, Karotten, Weißkohl oder Frühlingszwiebeln.

Gut zu wissen: Ein *Pirog* (russ.: ) ist ein großer gedeckter Kuchen mit einer Füllung. Kleine Piroggi nennt man in Russland Piroshki (russ.: ). Der Teig ergibt ca. 35 Piroshki.

Zubereitung

- - Hefe, Zucker und 2 TL Mehl mit 50 ml Wasser in einer Schüssel verrühren. Die Schüssel mit einem Geschirrtuch zudecken und 15 Minuten gären lassen.
- Öl, Wasser, Salz und Mehl langsam hinzufügen und alles zu einem glatten elastischen Teig mischen. Der Teig darf nicht zu fest sein, weil Piroggi sonst zu trocken werden. Den Teig mit einem Geschirrtuch zudecken und für zwei Stunden warm stellen.
- Den Teig durchkneten, in kleine Stücke zerteilen und jedes Stück einzeln auf einer bemehlten Oberfläche dünn zu einem Kreis ausrollen.
- In die Mitte des Kreises 1 EL Füllung geben. Die Kreise zu halbmondförmigen Taschen formen und die Ränder fest zusammendrücken.
- Piroggi auf ein gefettetes oder mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen, so dass sie genug Platz zum Aufgehen haben und ca. 20 Minuten zugedeckt ruhen lassen. Eigelb mit Butter verrühren und Piroggi damit bestreichen.
- Den Backofen auf 200-220°C vorheizen. Sobald die Piroggi etwas Farbe bekommen, die Hitze auf 150°C runterregeln. Die Backzeit beträgt ca. 20 Minuten.

TIPP: Fertige Piroggi auf dem Blech unbedeckt ca. 20 Mi-

nuten ruhen lassen. Dann werden sie weich und saftig.

Serviovorschlag: Die Russen tunken Piroggi in saure Sahne oder zerlassene Butter. Das schmeckt besonders lecker.

Borschtsch - Schritt für Schritt

Fleischbrühe: (kann auch am Vortag zubereitet werden)

Fleisch mit wenig (soviel, dass das Fleisch bedeckt ist) kaltem Wasser aufsetzen, erhitzen und kurz aufkochen lassen, bis sich Schaum bildet. Das Wasser wegschütten und die Schaumreste aus dem Topf entfernen. Das Fleisch mit heißem Wasser erneut aufsetzen, aufkochen lassen, eine ganze Zwiebel und Lorbeerblätter hinzufügen und bei niedriger Hitze ca. 2 Stunden kochen.

- **Zubereitung:** Ausgekochte Zwiebel und Lorbeerblätter aus der Fleischbrühe wegschmeißen. Fleisch herausnehmen und kleinschneiden
- Kartoffel in dickere Streifen schneiden, Weißkohl raspeln.
- Beides in die kochende Fleischbrühe (oder ins kochende Wasser) geben und 15 Minuten kochen.
- Rote Beete und Karotten in Streifen schneiden oder reiben.
- Schmalz, Speck oder Butter in einer Pfanne erhitzen und rote Beete darin 10-15 Minuten bei schwacher Hitze andünsten.
- Tomatenmark (oder klein geschnittene Tomaten), Zucker und Essig hinzufügen und kurz weiterdünsten. Wenn die Masse zu trocken wird, etwas Fleischbrühe (oder Wasser) dazu gießen
- Karotten zugeben. Bei geschlossenem Deckel weitere 10 Minuten dünsten.
- Gedünstetes Gemüse in den Topf geben.
- Fleisch hinzufügen und weitere 5 Minuten kochen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Serviert wird **Borschtsch** mit feingehackter Petersilie oder Lauch und saurer Sahne (1-2 EL pro Portion). Dazu passt Schwarzbrot.



Amüsantes

Dem Chef immer Vortritt lassenē

Ein Verantwortlicher für Kunden, ein Verantwortlicher für Marketing und der Chef einer Firma sind auf dem Weg zu einer Besprechung. In einem Park finden sie eine Wunderlampe. Sie reiben die Lampe und ein Geist erscheint. Der Geist sagt: "Normalerweise hat man drei Wünsche frei. Also kann jeder von euch einen Wunsch haben. Der Verantwortliche für Kunden : "Ich zuerst! Ich zuerst!" und er äußert seinen Wunsch: "Ich möchte auf den Bahamas sein, auf einem sehr schnellen Schiff, ohne Sorgen." Und pffffff, er ist weg. "Jetzt ich!!!", schreit der Verantwortliche für Marketing, "Ich möchte in der Karibik sein, mit den hübschesten Mädchen der Welt, und einer unerschöpflichen Quelle von exotischen Cocktails." Und pffffff, weg ist er. "Und sie?" sagt der Geist zu dem Chef. Der Chef: "Ich möchte, dass diese zwei Idioten nach dem Mittagessen zurück im Büro sind." Und die Moral von der Geschichte: "Lass immer den Chef zuerst sprechen!!

Die Frau am Ende des Festes zu ihrem Mann: „Es ist erstaunlich, wie fünf Schnäpse dich verändern können.☹,Ich habe doch gar keine fünf Schnäpse getrunken.☹,„Aber ich.☹

Synonyme

Kröten, Flöhe, Mäuse, Mücken-Tierchen, die uns reich beglücken,
kommen sie in großer Zahl
und nicht ab und zu einmal.
Voller Eifer spekulieren
Manche nicht nur mit den Tieren.
Als Objekte sind famos
Kohle, Kies, das Heu und Moos.
Piepen, Pinke, Knete, Zaster
führen manchmal ins Desaster
nicht nur den, der hasardiert,
sondern den, der mit verliert.
Die zwölf Wörter und noch mehr
geben die Verstecke her
für das Hauptwort dieser Welt:

Geld.

FJS

Sprachfettnäpfchen der Migranten

Ein Ausländer mit dem Haarausfallproblem beim Arzt:
ÄDoktor, meine Haare sagen mir: ÄAuf Wiedersehen!ó

Das Wort Hähnchen ist ein schweres Wort. Im Geschäft nimmt sich ein Spätaussiedler ein Ei, läuft zur Verkäuferin; zeigt ihr das Ei und fragt: ÄVo ist die Mutter?ó

Eine ältere Spätaussiedlerin aus Kasachstan wollte Hagebuttentee haben. In der Apotheke aber verwechselte sie das Wort und fragte nach Aschenputteltee. ÄSpinne Sie! reagierte die Apothekerin darauf. Die gütige Oma aber ahnte gar nichts Böses und erwiderte ganz höflich: ÄOh ja, ich spinne sehr gerne. Leider habe ich aber meine Spindel in Kasachstan gelassen."

Wie kann man denn erklären, wenn einem die Worte fehlen, dass man einen PVC-Boden braucht. Ganz einfach. ÄVir suchen einen Teppich ohne Haare!ó

Die Bücher und das Kleid

Meine Frau sagte mir sehr oft, dass ich sehr viel Bücher kaufte und dafür mein ganzes Geld ausbebe. Ich entschied, dass ich keine Bücher mehr kaufen werde.
Aber als ich das neue Buch sah, kaufte ich das trotzdem. Auf der ersten Seite schrieb ich: ÄAn C.M. für gute Arbeitó Direktor vomē ..ó
Ich zeigte dies meiner Frau und sagte, dass ich dieses Buch für gute Arbeit bekam.
Nächstes Mal schrieb ich in ein anderes Buch:
ÄAlles Gute zum Geburtstag, Onkel Vanjaó
ÄOnkel Vanja! Ich hörte niemals von ihm.Äñ sagte meine Frau. Ich erklärte ihr, dass Onkel Vanja mein Onkel ist. Er schenkt mir immer die Bücher.
Das nächste Mal schenkte mir das Buch meine Oma.
Dann begannen schon die Autoren persönlich mir die Bücher zu schenken.
Einmal abends sah ich an meiner Frau das neue Kleid.
ÄHast du das gekauft?óñ fragte ich
ÄNein, das habe ich als Geschenk bekommen.ó
ÄVer hat dir das Kleid geschenkt?ó
ÄEin gemeinsamer Bekannter, dir hat er das Buch geschenkt und mir das neue Kleid.ó
ÄVer ist er?ó ñ schrie ich.
Meine Frau sah mich lustig an und sagte:
ÄJean- Jacques Rousseau.ó

Ratgeber - Hartz IV

HARTZ IV URTEILE

Mehrbedarf bei Behinderung

A... der Maßgabe, dass dem Kläger Mehrbedarf wegen Behinderung nach § 21 Abs. 4 SGB II für die Zeit vom 01.09.2005 bis 30.11.2005 zu zahlen ist ...

Da § 21 Abs. 4 SGB II den Begriff "behindert" nicht definiert, ist auf die Legaldefinition des § 2 SGB IX zurückzugreifen (Münder in LPK-SGB II, § 21 Rn 20; Lang in Eicher/Spellbrink, SGB II, § 21 Rn 51) Danach sind Menschen behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft beeinträchtigt ist.

Schutz vor Pfändung

Bundesregierung präsentiert "P-Konto"

Inhaber von deutschen Girokonten können künftig Gläubigern ein Schnippchen schlagen: Auf Antrag wird ein Betrag von 985 Euro vor deren Zugriff geschützt.

985,15 Euro monatlich sollen zukünftig vor dem Zugriff der Gläubiger geschützt werden.

Die Bundes Regierung will Inhaber von Girokonten besser vor Pfändung schützen. Auf Antrag müssen Banken künftig auf einem Konto mindestens 985,15 Euro freistellen, die für den Gläubiger automatisch gesperrt bleiben. Dies sieht ein am 18.02.07 präsentierter Referentenentwurf des Bundesjustizministerium vor.

Jedem Schuldner soll so ohne das bisher notwendige gerichtliche Verfahren so viel übrig bleiben, dass er seinen "existenziellen Lebensbedarf" weiter decken kann.

Die Summe von 985,15 Euro entspricht der Freigrenze bei der Pfändung von Arbeitsentgelt. Eine Sperrung des Kontos unterbleibt, Lastschriften, Daueraufträge und Überweisungen können also bis zur Pfändungsgrenze weiterlaufen.

Die Einrichtung eines so genannten "P-Kontos" soll für jeden Kunden kostenlos sein. Pro Bank kann nur ein Konto vor übermäßiger Pfändung geschützt werden. Hat der Inhaber gesetzliche Unterhaltspflichten, erhöht sich sein Basisfreibetrag von 985 Euro um 370 Euro für die erste unterhaltspflichtige Person und um je 206 Euro für jede weitere Person.

Auf die Art der Einkünfte kommt es für den Pfändungsschutz nicht an, erfasst werden also auch Einkünfte Selbstständiger und Geldgeschenke Dritter. Nach geltendem Recht führt die Pfändung eines Bankkontos dazu, dass es vollständig blockiert ist. Die anfallenden Zahlungsgeschäfte des täglichen Lebens wie Daueraufträge für Miete, Energiekosten und Versicherungen können dann nicht mehr abgewickelt werden. Und um überhaupt Pfändungsschutz zu erhalten, braucht der Inhaber eine gerichtliche Entscheidung.

"P-Konten" werden nur auf Antrag eingerichtet und künftig wahrscheinlich von der Schufa erfasst. Ministerin Brigitte Zypries appelliert an "alle, die an der Grenze zur Kontopfändung entlang schrappen", sich ein solches Konto einrichten zu lassen.

Zypries bekräftigt zugleich, sie halte an ihrer Forderung nach einem "Girokonto für jedermann" auf Guthabenbasis fest. Sollte die von den Banken gegebene freiwillige Selbstverpflichtung die Probleme nicht lösen, müsse eine gesetzliche Regelung geprüft werden. Schätzungsweise gibt es in Deutschland 1,8 Millionen Menschen, denen ein Girokonto verwehrt wird.

P-Konto Gesetz verabschiedet..

Am 23.04.2009 hat der Bundestag in Berlin beschlossen, das Pfändungsschutzkonto (P Konto) einzuführen. Das P - Konto gewährt jedem Inhaber eines Bankkontos in Deutschland, einen Freibetrag von 985,15 Euro pro Monat, welcher nicht gepfändet werden kann und garantiert somit das Existenzminimum auf diesem Konto.

Das Gesetz ist verabschiedet und tritt am zwölften Monat nach Verkündung in Kraft. Somit kann dieser neue Schutz ab Mai 2010 von jedem Bundesbürger in Anspruch genommen werden.

Hartz-IV-Betrüger dürfen beschattet werden!

Berlin ñ Arbeitsagenturen sollen Hartz-IV-Empfänger bei Betrugsverdacht künftig beschatten! Eine neue interne Weisung der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom 20.Mai nennt als Maßnahme bei A/verdacht auf einen besonders schwerwiegenden Leistungsmissbrauchóausdrücklich A/observationenó Außerdem sollen Hartz-IV-Kontrolleure verstärkt zu Hausbesuchen bei Arbeitslosen ausschwärmen. Dabei sollen sie ñ mit Zustimmung des Stütze-Empfängers ñ auch Schränke kontrollieren, A/enn eine Sachverhaltsaufklärung sonst nicht möglich istó Ergebnisse der Wohnungskontrollen sollen detailliert protokolliert und A/auffälligkeitenófür jeden Raum gesondert beschrieben werden.

(Bild ñ Zeitung vom 04.06.09)

Wenige Tage später stand im Videotext vom MDR:

Die Bundesagentur für Arbeit wird künftig auf die Observierung von Hartz-IV-Beziehern verzichten. Ein entsprechender Passus in einer Dienstanweisung solle gestrichen werden, teilte die Agentur und das Bundesarbeitsministerium mit. Jedoch habe es solche Überwachung bisher auch nur in wenigen Fällen bei schwerem Missbrauchsverdacht gegeben.

Sonstiges

Armutsgefahr im Osten am größten

Das Risiko in Armut abzurutschen, ist regional unterschiedlich verteilt. Am größten ist die Gefahr immer noch in Ostdeutschland. Außerdem sind Alleinerziehende und deren Kinder am stärksten bedroht.

Viele arme Menschen müssen ihr Essen ñ wie hier in Trier ñ bei einer Tafel beziehen

Während in Mecklenburg-Vorpommern knapp ein Viertel (24,3 Prozent) und in Sachsen-Anhalt gut ein Fünftel (21,5 Prozent) der Bevölkerung weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens in Deutschland zur Verfügung hat, trifft dies in den südlichen Bundesländern Baden-Württemberg (10 Prozent) und Bayern (11 Prozent) nur auf rund ein Zehntel zu, wie das Statistische Bundesamt am Montag in Wiesbaden mitteilte.

Grundlage sind Berechnungen des Mikrozensus für das Jahr 2007 hervor, die die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Rahmen des Projekts Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik erstmals erstellt haben. Gemäß einer Definition der Europäischen Union gilt als armutsgefährdet, wer mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der Bevölkerung auskommen muss.

Armutsrisiko Arbeitslosigkeit

Insgesamt betrug die Armutsgefährdungsquote in Deutschland im Jahr 2007 14,3 Prozent. Während in den neuen Ländern (einschließlich Berlin) 19,5 Prozent der Bevölkerung armutsgefährdet waren, lag die Quote im früheren Bundesgebiet mit 12,9 Prozent deutlich niedriger. Die Quote war im Osten in nahezu allen Altersgruppen höher als im Westen.

Besonders von Armut bedroht sind erwerbslose Personen sowie Alleinerziehende und deren Kinder. Auch hier sind im Ländervergleich erhebliche Unterschiede festzustellen: Während die Armutsgefährdungsquote der Erwerbslosen in Baden-Württemberg mit 40,3 Prozent im Jahr 2007 den niedrigsten Wert aufwies, waren in Sachsen-Anhalt zwei Drittel aller Erwerbslosen (66 Prozent) armutsgefährdet. Bei den Personen in Alleinerziehenden-Haushalten waren die niedrigsten Quoten in den Stadtstaaten Berlin (28,6 Prozent) und Hamburg (29,6 Prozent) festzustellen; die höchste Quote wies auch hier Sachsen-Anhalt mit 53,7 Prozent auf. ala/ddp



77 000 Euro! Ex-Mitarbeiterin und Rentnerin zockten ARGE Freital ab

Karin G. (61) hatte bei der ARGE die Befugnis, Gelder zu verteilen. Brunhilde L. (69) war knapp bei Kasse. Staatsanwalt und Amtsrichter sind sicher: Deshalb zockten beide vom Freitaler Amt 77 000 Euro ab. Dafür kassierten sie Strafen, fordern aber jetzt im Berufungsprozess am Landgericht Milde.

Karin G. schüttelte gestern vehement den Kopf. Wie schon in der ersten Instanz bestritt die Ex-ARGE-Mitarbeiterin die Anklage. Beweise und Zeugen belegen aber: Karin G. wies per Computer existierenden Hartz.IV-Empfängern Zusatzleistungen an ñ auf die Konten von Brunhilde L. Danach machte Karin G. die Computereintragung rückgängig. So blieb das falsche Spiel von 2003 bis zur Tiefenprüfung 2005 unentdeckt. Brunhilde L. gestand, Geld für homöopathische Medizin benötigt zu haben, um ihr Herzleiden zu kurieren. Ach sprach deshalb im Amt vor ñ so die Rentnerin. Frau G. sagte: Ach werde sehen, was ich tun kann. Dafür bekam sie immer die Hälfte des Geldes. So soll Karin G. sie stets telefonisch informiert haben, wenn wieder Geld zu erwarten war, und sich mit ihr einen Treffpunkt vereinbart haben. Die konspirativen Übergaben fanden zum Beispiel beim Frisör statt.

Dafür hatte das Amtsgericht Dippoldiswalde Karin G. wegen Untreue in 85 Fällen zu drei Jahren und sechs Monaten Haft, Brunhilde L. wegen Beihilfe zu 22 Monaten auf Bewährung verurteilt. Beide gingen dagegen in Berufung. Karin G. kämpft übrigens noch beim Arbeitsgericht gegen ihre fristlose Kündigung. Außerdem droht ihr eine Schadenersatzklage. Schließlich will die ARGE ihr Geld zurück. Urteil folgt.

Quelle: Morgenpost vom 29.04.2009

+++++

Erziehung

Sie wundern sich, dass Ihr Nachwuchs einfach nicht gehorcht, obwohl Sie ihn noch so oft ermahnen?

Üben Sie Nachsicht: Die Kleinen können nicht anders, berichtet das Apothekenmagazin "Baby und Familie" unter Berufung auf US-Forscher.

Kinder hören zwar auf ihre Eltern, aber es gelingt ihnen nicht, eine Verbindung zwischen Gegenwart und Zukunft herzustellen. Deshalb können sie nicht begreifen, welche Folgen eine Handlung haben wird.

Dies können erst Achtjährige erkennen.

Tauschen ñ Verkaufen - Verschenken

Verkaufe

billig Kindersachen (Schneeanzug, Pullover, Strumpfhosen usw.) Größe 80 - 86

Zu erfragen: bei der POT-Report-Redaktion beim Förderkreis BIOTEC e.V. in der Gutenbergstraße 12

Tausche

Diverses Kleinkinderspielzeug gegen Kaffee oder Süßigkeiten. Tel.: 0351-3234511 nach 17 Uhr

Zu erfragen: bei der POT-Report-Redaktion beim Förderkreis BIOTEC e.V. in der Gutenbergstraße 12

Suche

Märchenbücher (außer Grimm und Anderson), Sachgeschichten für Kinder, Lesebücher und Fibeln auch aus DDR und älter (Wertausgleich nach Absprache).

Zu erfragen: bei der POT-Report Redaktion beim Förderkreis BIOTEC e.V. in der Gutenbergstraße 12

Spiegelschrank, dreitürig, Wertausgleich nach Absprache

Zu erfragen: bei der Pot-Report Redaktion beim Förderkreis BIOTEC e.V. Gutenbergstraße 12

Lesermeinungen

Hallo Ihr Lieben, nun möchte ich euch sagen, wie mir die Zeitungen gefallen hat. Ich muss Euch sagen, die sind ganz große Klasse, und auch sehr lehrreich. Die hilft einem wirklich weiter, das ist ganz ehrlich meine Meinung. Und macht weiter so. LG Heike

(Heike Edelman aus Müglitztal)

Veranstaltungen

Potschappler Bahnhof

Erst am 07.08. und 08.08.09 findet im "Potschappler Bahnhof" wieder die beliebte Disco mit den Zwillingen der "Power-Discothek-Dresden" statt.

Wie immer sind alle Leser dazu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Lange Nacht der Wissenschaft in Dresden ñ Wissen für Alt und Jung

Am 19. Juni 2009 findet von 18.00 bis 1.00 Uhr zum 7. Mal in Folge die Lange Nacht der Wissenschaften in Dresden statt.

Nachbestellung des POT-Report

Sollte die Ausgabe vergriffen sein, können Sie sich unter folgender Telefonnummer 0351-64636931 Exemplare nachbestellen. Des Weiteren ist es möglich unsere Zeitung unter folgender Adresse selbst abzuholen:

Förderkreis BIOTEC e.V.

Gutenbergstraße 12

01705 Freital

(in der Nähe des Potschappler Bahnhofs)

Stilblüten aus Aufsätzen

ë dann gingen wir in den Zoo. Da war ein Großer Käfig mit Affen. Mein Onkel war auch dabei. Jetzt verbarg sich Tell hinter einem Busch, drückte ab und das Werk der Befreiung war vollendet.

Die Macht des Wassers ist so gewaltig, dass der stärkste Mann es nicht halten kann.

Streichhölzer müssen gut versteckt sein, damit die keine Kinder bekommen.

Eine Wirbelsäule ist ein zusammen gesetzter Knochen, der den Rücken hinunter läuft.

Oben sitzt der Kopf und unten sitze ich.

Cäsar machte sofort das Lager voll und jeder stand stramm vor seinem großen Haufen.

Graf Zeppelin war der erste, der nach allen Richtungen in die Luft schiffte.

Bürgerservice

Beim **Förderkreis BIOTEC e.V.** erhalten Sie unbürokratische Beratungshilfen für alle Lebenslagen (keine Rechtsberatung). Dort, wo wir nicht weiterhelfen können, vermitteln wir gern die kompetenten Partner und Kontakte.

Verantwortlich : **CaseManagement - Hr. Kühn**

Fon: 0351-646 369 31

Fax: 0351-646 369 35

mail: kuehn@foerderkreis-biotec.de

Förderkreis BIOTEC e.V.

Gutenbergstr. 12

01705 **Freital**

Fon: 0351-646 369 32

Fax: 0351-646 369 35

mail: schwarz@foerderkreis-biotec.de

Im **Rathaus Potschappel** befindet sich das Einwohnermeldeamt. Alle Passangelegenheiten werden hier erledigt.

Stadtverwaltung Freital / Rathaus Potschappel

Dresdner Str. 56, 01705 **Freital**

Im **Rathaus Deuben** werden alle Wohngeldanträge entgegengenommen. Bei Wohnungslosigkeit kann hier ein Platz im Obdachlosenwohnheim beantragt werden.

Rathaus Deuben - Dresdner Str. 212, 01705 Freital

Fon: 0351-647 60

Fax: 0351-647 648 21

web: www.freital.de

Öffnungszeiten für beide Rathäuser:

Montag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr und 14.00 Uhr ñ 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr und 14.00 Uhr ñ 18.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr

Das **Bürgerbüro Pesterwitz** ist für alle Bürgerangelegenheiten zuständig.

Bürgerbüro Pesterwitz

Dorfplatz 1, 01705 **Freital / OT Oberpesterwitz**

Fon: 0351-658 100 / **Fax:** 0351-658 1040

Öffnungszeiten:

Dienstag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr und 14.00 Uhr ñ 18.00 Uhr
-----------------	--

Bei der ARGE werden alle Angelegenheiten rund um das ALG II geregelt. ALG II können alle arbeitsfähigen Bürger beantragen, die mindestens 3Std. am Tag arbeiten können oder ein zu geringes Einkommen besitzen. Hier sitzt auch die Leistungsabteilung der **Bundesagentur für Arbeit**

ARGE Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

J.-G.-Palitzsch-Hof , 01705 **Freital**

Fon: 0351-646 45 0 (Service-Center)

Fax: 0351-646 45 350 / 0351-646 45 650

Öffnungszeiten:

Montag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr und 13.00 Uhr ñ 18.00 Uhr
Mittwoch	nach Terminvereinbarung
Donnerstag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr und 13.00 Uhr ñ 16.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr

Im Jobcenter der Bundesagentur für Arbeit befindet sich die Arbeitsvermittlung. Außerdem befindet sich hier der **Stelleninformationsservice** mit mehreren Rechnern und Internetausgang, wo man nach aktuellen Jobangeboten suchen kann.

Jobcenter der Bundesagentur für Arbeit Pirna

Coschützer Str. 8, 01705 **Freital**

Fon: 01801-555111 (Arbeitnehmer) *

Fon: 01801-664466 (Arbeitgeber) *

Fax: 0351/641 00 444

* Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise abweichend

Öffnungszeiten:

Montag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr und 13.00 Uhr ñ 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr ñ 12.00 Uhr und

Für alle Angelegenheiten der Sozialhilfe und Versorgungsleistungen (Behindertenausweise) ist das Landratsamt zuständig.

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Hüttenstr. 14, 01705 **Freital**

Fon: 0351-648 50 / **Fax:** 0351-648 54 09

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Weißeritzstr. 07, 01744 **Dippoldiswalde**

Fon: 03504-620 0 / **Fax:** 03504-620 11 06

Impressum

Projektträger:

Förderkreis BIOTEC e.V.
Gutenbergstr. 12
01705 FREITAL

Fon: 0351.646 369 33
Fax: 0351.646 369 35
Mail: schwarz@foerderkreis-biotec.de

Redaktionskollegium: (Stand: 11.06.2009)

Kerstin Holmann

Elke Urban

Sylvia Ziegerrahn

Kathrin Sieber

Andreas Kühn

Walentina Reschetnikow

Roman Schwarz

Ida Herb

Maria Schaulin

Natalia Kraus

Anke Stöcker

Swetlana Zapowa

Norbert Dittrich

Petra Reincke

**Aufruf der Redaktion:**

Wir suchen immer wieder ehrenamtliche Mitbürger, die sich mit Ihren Ideen und Ihrem Können an der Gestaltung der Zeitung beteiligen möchten. Einfach mal bei uns vorbeischaun. Wir sind montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr in dem Haus links erreichbar!

**Projekt:****POT-Report ñ Wir ~~A~~STIFTóen Zukunft**

Gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaates Sachsen



Europa fördert Sachsen.



Für den Projektträger



Förderkreis
BIOTEC
Gutenbergstraße 12 01705 Freital e.V.

fon 0351 - 646 369 32 fax 0351 - 646 639 35
mobile 0152 - 22 89 35 34
email schwarz@foerderkreis-biotec.de

ProjektEntwicklung

AufbauOrganisation

SozialraumManagment